

Exemplar verhören konnten. *Tannen-* und *Haubenmeise* sind sehr stark an Nadelwaldbestände gebunden. Als häufigste Vogelarten im Bereich der Wälder waren bei der Exkursion *Rotkehlchen* und *Zilpzalp* zu hören, die beide in Bezug auf ihre Lebensraumansprüche etwas flexibler sind als die vorgenannten Arten.

Unter einigen Föhren waren abgerissene Triebspitzen als Fraßspur eines Käfers, des *Waldgärtners (Blastophagus spec.)* zu finden. Dieser interessante Forst"schädling" wird in der Rubrik **LANIUS - Portrait** etwas genauer vorgestellt.

Weitere beobachtete Arten: *Mäusebussard*, *Mönchsgrasmücke*, *Blaumeise*, *Kohlmeise*, *Waldbaumläufer*, *Kleiber*, *Buchfink*; *Schwalbenschwanz* (Tagfalter).

Literaturhinweise:

- Bauer, K. (1954): Der Blutspecht in Niederösterreich. *Unsere Heimat* 25, 212-215.

- Bezzel E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseriformes - Nichtsingvögel, Aula - Verlag, Wiesbaden, 792 pp.

- Cramp S. (Ed. 1985): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa.

Vol. IV - Terns to Woodpeckers. Oxford University Press, Oxford, 960 pp.

- Dvorak M., A. Ranner & H.-M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Umweltbundesamt, Wien, 552 pp.

- Frank C. & P.L. Reischütz (1994): Rote Liste gefährdeter Weichtiere Österreichs (Mollusca: Gastropoda und Bivalvia) in: Gepp, J., (Hrsg. 1994): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, Wien, BM für Umwelt, Jugend u. Familie, Grüne Reihe Bd. 2, 355 pp.

Lanius - PORTRAIT

Unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in zwangloser Folge Tier- und Pflanzenarten, aber auch interessante Naturerscheinungen, welche bei Exkursionen beobachtet werden konnten, genauer vorstellen.

Der Große Waldgärtner (*Blastophagus piniperda*)

Die Gattung *Blastophagus* aus der Familie der Borkenkäfer ist in Mitteleuropa mit 2 Arten vertreten, und zwar dem *Großen Waldgärtner (Blastophagus piniperda)* und den *Kleinen Waldgärtner (Blastophagus minor)*. Beide leben auf Kiefern(*Pinus*)-arten und sind nur sehr selten auf anderen Nadelholzarten anzutreffen. Ihre Biologie ist sehr ähnlich. Während jedoch der *Große Waldgärtner* als Fröhschwärmer gelegentlich schon im Februar gefunden werden kann, fliegt der *Kleine Waldgärtner* erst ab Mitte März oder April. Ich möchte hier den *Großen Waldgärtner* vorstellen.

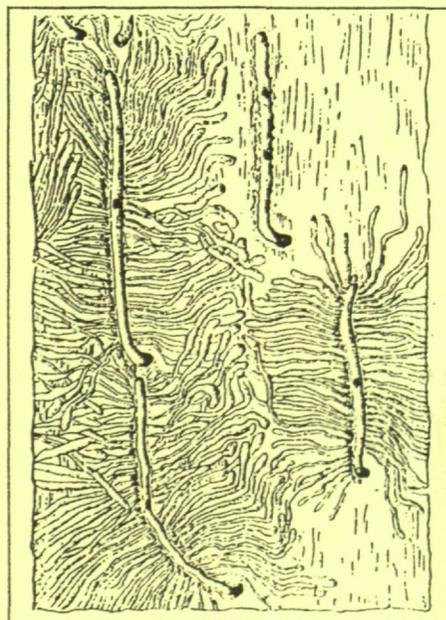


Abbildung 1: Ein Stück Kiefernrinde mit Einbohrloch, Muttergang mit krückenförmigem Anfang und Luftlöchern sowie zahlreichen Larvengängen von *Blastiphagus piniperda*.

Die 3,5 bis 4,8 mm großen Käfer sind schwarz, mit gelbroten Fühlern und Tarsen. Die Flügeldecken sind zuweilen rot. Es sind Rindenbrüter, die Käfer bohren sich in der Regel in großer Zahl an der Stammbasis älterer, dicktborkiger, aber auch jüngerer Kiefern ein und legen bis zu 5 cm lange Überwinterungsgänge an. Das Einbohrloch weist häufig einen deutlichen Harztrichter auf. Der längsverlaufende Muttergang wird bis zu 12 cm lang, ist am liegenden Stamm

am Anfang krückstockartig nach unten gekrümmt und mit zwei bis drei Luftlöchern versehen. Die links und rechts vom Muttergang abzweigenden Larvengänge sind lang und unregelmäßig (siehe Abb.1) und liegen, wie die länglichen Puppenwiegen, fast ganz in der Rinde. Die ab Juli/August schlüpfenden Jungkäfer erreichen die Geschlechtsreife erst nach einem Reifungsfraß in einjährigen Trieben von Kiefern aller Altersklassen (siehe Abb.2). Die ausgehöhlten Triebe brechen bei Herbststürmen ab und fallen zu Boden. Bei starkem Befall sieht die Baumkrone dann wie beschnitten aus (siehe Titelbild), daher der Name „Waldgärtner“. Nach Beendigung des Triebfraßes bohren sich die Käfer dann, wie schon erwähnt, in die Kiefern ein - der Zyklus beginnt von vorne. Übrigens vollziehen Altkäfer einen Regenerationsfraß in zweijährigen Trieben.



Blastophagus pini-perda bevorzugt in der Regel frischgeschlagene oder absterbende Bäume, er befällt auch jüngere Kiefern. Hier können nicht nur durch Brutfraß, sondern auch durch den Überwinterungsfraß schwere Schäden auftreten. Bei reichlichem Angebot an bruttauglichen Bäumen (z.B. durch Pilzkrankungen, Rau-

Abbildung 2: Triebzerstörung durch Ernährungsfraß. es zu Übervermehrungen kommen. Ausgehöhlter Trieb aufgeschnitten (c Bohrloch mit Harztrichter, d ausgehöhlter Trieb).

penfraß u.a.) kann Der Reifungs- bzw. Regenerationsfraß verursacht meist schwerere Schäden als der Brutfraß und führt in Altbeständen und Stangenholzern zu Zuwachsverlusten und Kronenmißbildungen. Bei mehrjährigem Triebfraß

Triebfraß können die Bäume sogar eingehen.

Christian Steinböck

Literatur

- Bechyne J. und B. (1965): Welcher Käfer ist das. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- Harde W. und Severa F. (1988): Der Kosmos-Käferführer. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- Nüsslin O. (1905): Leitfaden der Forstinsektenkunde. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin
- Schenke W. (1978): Die Forstschädlinge Europas, Band 2, Käfer. Parey, Hamburg, Berlin

Bericht über die Exkursion am 2.September 1995 zu den „Höhlen des Kremstales“.

von Christian Steinböck

Gut besucht war, trotz des eher unfreundlichen Wetters, die LANIUS-Exkursion zu den Höhlen des Kremstales. 19 interessierte Teilnehmer ließen sich vom Exkursionsleiter, Herrn Anton Mayer, einem profunden Höhlenkenner und Fledermausspezialisten, durch das teilweise doch etwas schwierige Gelände führen und erhielten einen grundlegenden Eindruck von der Geologie, der Entstehung und der Forschungsgeschichte dieser Höhlen, von denen einige bereits den Neandertalern als Wohnplatz und Werkstatt dienten.

Die Höhlen des Kremstales liegen im südlichen Waldviertel, ca. 10 km nördlich von Spitz im Bereich des „Kremszwickels“, wo sich die Große und die Kleine Krems zum Kremsfluß vereinigen. Die beiden Quellbäche haben sich tief in die Landschaft eingeschnitten, die Höhlen und Halbhöhlen konzentrieren sich auf das Gebiet der *Dürroleiten*, einige, darunter die berühmte *Gudenushöhle*, liegen an den Ufern der Kleinen Krems. Auch in der *Zwettelleiten*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [02_03](#)

Autor(en)/Author(s): Steinböck Christian

Artikel/Article: [Lanius Portrait. 7-8](#)